

BPW Schaffhausen mit neuem Vorstand

Mit Spannung wurde die 41. Jahresversammlung der Business and Professional Women Schaffhausen (BPW) erwartet, da sich der gesamte noch amtierende Vorstand nicht mehr zur Wahl stellte.

VON SILVIA MÜLLER,
BPW SCHAFFHAUSEN

Ursula Bühler, Suzanne Hübscher, Vreni Luginbühl, Manuela Roost Müller, Karin Rabara, Janine Rutz und die Präsidentin Christiane Würsdorfer haben das vergangene Vereinsjahr teils ganz, teils während der ersten Monate organisiert. Vor Jahresfrist war das damals teilweise neu besetzte Gremium voller Elan angetreten, doch nach einiger Zeit erwiesen sich unterschiedliche Sichtweisen zunehmend hinderlich für eine optimale Zusammenarbeit. Um einen unbelasteten Neubeginn zu ermöglichen, stellten nun alle Vorstandsfrauen ihr Amt zur Verfügung.

Einsatz anerkannt und geschätzt

51 der insgesamt 64 Mitglieder wählten an der Jahresversammlung am 19. März nach intensiven, aber kons-

truktiven Diskussionen Katharina Schneider als Präsidentin und Madeleine Hartmann, Suzanne Hübscher, Karin Rabara, Regina Strasser und Froukje Wilpshaar in den Vorstand. Der Applaus nach dem Bericht über das abwechslungsreiche Vereinsjahr zeigte, dass der Einsatz des scheidenden Vorstands durchaus anerkannt und geschätzt wurde. Die Einführung einer Vorstandspflicht für den Fall, dass sich zukünftig nicht genug Kandidatinnen zur Verfügung stellen, wollte die Versammlung nicht in die Statuten aufnehmen, obwohl einige vergleichbare Clubs nach dieser Regel verfahren.

An die Öffentlichkeit treten

Etlche Neuerungen, die unter dem scheidenden Vorstand eingeführt wurden und sich bewährt haben, werden nahtlos weitergeführt, etwa die bereits etablierten Arbeitsgruppen Intervention, Dinner at Home, Mittagslunch und Themenabende.

Zusätzlich treffen sich bei BPW+ regelmässig Mitglieder im Ruhestand. Auch die seit Ende 2014 mit den Serviceclub-Seiten der «Schaffhauser Nachrichten» eröffnete Möglichkeit, alle zwei Monate mit Neuigkeiten an die Öffentlichkeit zu treten, wird BPW weiterhin gerne nutzen.



Den BPW-Vorstand bilden (v. l.) Madeleine Hartmann, Karin Rabara, Katharina Schneider, Suzanne Hübscher, Regina Strasser und Froukje Wilpshaar. Bild zvg

Hilfe für Alleinerziehende

Round Table 9 startet ein neues Sozialprojekt, um Alleinerziehende zu unterstützen.

VON PATRICK CAPREZ
ROUND TABLE 9 SCHAFFHAUSEN

In den Chatgruppen «Schaffhauser Mamis und Papis» und «Alleinerziehende Schaffhausen» verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer: «Da gibt es Männer, die uns helfen wollen – und das gratis und ohne Gegenleistung», schrieb jemand sinngemäss. «Super Sache» oder «Das ist einzigartig» waren weitere Einträge. Der Erfinder des neuen Sozialprojektes von Round Table 9, Till Hardmeier, war völlig überrascht über das positive Echo und die schnelle Verbreitung: «Geplant war das alles nicht. Ich wollte nur zwei, drei Pilotfälle haben, um das Konzept zu verfeinern. Deshalb habe ich eine alleinerziehende Mutter aus meinem Bekanntenkreis gebeten, sich die Webseite anzusehen und Kolleginnen anzufragen.» Sie fand die Idee offensichtlich sehr gut und suchte direkt via Chatgruppe nach Kandidatinnen. So gab es schon einen beratenden Einsatz für den Gärtner, der Allrounder half bei einem Druckerproblem und beim Bilderaufhängen. Auch der Seelsorger (dazu ausgebildet) wurde schon gebucht. Till Hardmeier erklärt: «Jeder Tabler hat ein Profilkärtchen mit Bild und Hobbys und bietet ein paar Tätigkeiten an. Man kann ihn direkt auf der RT9-Webseite via www.mannergutschein.ch buchen.» Termine und Details werden dann separat ausgehandelt.

Geschenke «Männerzeit»

Die Idee kam Hardmeier nach einem Videointerview mit den Gründungsmitgliedern über die alten Zeiten. Früher haben sie an Sonntagen Witwen und Waisen zu Ausflügen oder nach Hause zur Familie eingeladen – heute gibt es weniger davon und dafür mehr Alleinerziehende. Bei den Tablern fand die Idee schnell Anklang, den Alleinerziehenden «Männerzeit» zu schenken. De-



RT-9-Präsident Claudio Campestrini hat Männergutschein.ch mitgestaltet und ist bereit für Einsätze. Bild zvg

ren Alltag ist oft mit Kindern, Haushalt und Arbeit ausgelastet. Da können ein paar Stunden Unterstützung entlasten.

In diesem Rahmen sollen auch die Einsätze ablaufen. «Die Mitglieder von RT 9 sind selber auch berufstätig, und Einzelne wie ich haben selber eine Familie», erklärt Präsident Claudio Campestrini, «wir möchten bei Sozialprojekten aber immer in der Region mit unserer Zeit helfen.» Unterstützt wird Round Table, deren Mitglieder mit 40 Jahren zu Old Table übertreten müssen, auch von Old Table. «Wir sind gespannt auf die Buchungen und freuen uns auf interessante Begegnungen und hilfreiche Einsätze», meinen Campestrini und Hardmeier kurz vor dem Start voller Vorfreude.

Männergutscheine So bucht man einen Mann

Auswahl und Buchung Online über die neu aufgeschaltete Homepage www.mannergutschein.ch
Zielpublikum Alleinerziehende in der Region Schaffhausen.
Angebot «Männerzeit» – sei es Hilfe beim Bilderaufhängen und im Garten, beim Fussballspiel mit Kindern oder im Wald. Unterstützung bei grossen Einkäufen oder beim Möbelzusammenbauen. Kleinkindbetreuung wird nicht angeboten.
Kosten Keine.

Gute und bewährte Koalition

Der Lions Club hilft den Pfadfindern, Menschen mit einer Behinderung zu integrieren.

VON PETER HARTMEIER
LIONS CLUB SCHAFFHAUSEN

Vor bald 70 Jahren gründete eine Handvoll Pfadfinderinnen aus Schaffhausen die erste «Pfadi-trotz-allem»-Gruppe (PTA) und begann Aktivitäten für körperbehinderte Pfadis zu organisieren. Die leitenden Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollten von Anfang an nicht einfach aus Mitleid oder Sentimentalität handeln. Vielmehr wollten sie behinderten Jugendlichen pfadfinderische Ideen, Gemeinschaftsgefühl und Selbstvertrauen vermitteln.

Die PTA wurde nicht als separater Zweig der Pfadfinder-Bewegung gegründet, sondern als integrierter Teil: Die PTA-Kinder konnten so einen möglichst normalen Pfadi-Betrieb erleben, während die gesunden Pfadis die Welt der Behinderten kennenlernten.

Lions Club von Anfang an dabei

Seit 1985, als in Schaffhausen der Verein PTA-Fahrdienst gegründet wurde, galt es immer wieder, geeignete Fahrzeuge zu stellen, mit denen die Pfadis abgeholt und nach Hause gebracht werden konnten. Dank grosszügiger Unternehmen wie Stamm + Co. in Schleithelm oder Wenger + Wirz in Schaffhausen konnten auch in den letzten Jahren wiederholt Firmenbusse benutzt werden. Seit der Gründung des Vereins unterstützen die Mitglieder des Lions Clubs Schaffhausen den Fahrdienst: Zum einen fährt je-

weils ein Lion das Auto, und zum anderen finanziert der Club die Fahrzeugbenutzung.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein und dem Lions Club Schaffhausen hat sich bewährt: Noch immer stehen die Förderung, die Koordination und die Durchführung von Transporten für Pfadis mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung im Mittelpunkt. Heute sind es oft auch erwachsene Personen, die den Fahrdienst benützen. Die Crew besteht jeweils aus einem Chauffeur, einem Mitglied des Lions Clubs und einem Beifahrer, einer alt Pfadfinderin oder einem alt Pfadfinder. Sie tragen die



Die «Pfadi-trotz-allem»-Gruppe und den Lions Club Schaffhausen verbindet eine langjährige sinnvolle Zusammenarbeit. Bild zvg

Verantwortung dafür, dass die PTA sicher zum Pfadi-Übungsplatz und wieder nach Hause gefahren werden.

Während der Fahrten entwickeln sich viele persönliche Begegnungen: Für den einen Pfadi ist der Name des Fahrers von grosser Bedeutung, während ein anderer kurz nach der Abfahrt bereits wieder von der Heimfahrt spricht. Klar ist: Diese Fahrten von zu Hause auf den Pfadi-Übungsplatz sind im Leben dieser Menschen ein fester Bestandteil des Samstags geworden – allerdings auch für die Lions, die durch diese «Activity» neue Erfahrungen machen.

Clubjournal Aktionen und Aktivitäten der Clubs

BPW Schaffhausen

Die Business and Professional Women Schaffhausen (BPW) hielten im März die Mitgliederversammlung ab (mehr dazu im separaten Bericht). Den Clubabend im April teilten sich drei Frauen für ihre Einführungsreferate. Nachdem sie ihren Beruf kurz einzeln vorgestellt hatten, entlockten sie sich in einem Talk gegenseitig die Details, und die Fragerunde mit den Clubmitgliedern brachte weitere Aspekte ans Licht. Als gemeinsamen Nenner ihrer höchst unterschiedlichen Tätigkeiten entpuppten sich das Fingerspitzengefühl und die Diskretion. Für Nicolette Wespe ist beides unerlässlich beim Beraten der Kundinnen ihrer Boutique Deuxième Second-Hand. Auch Silvia Müller muss als Redaktorin bei der «Andelfinger Zeitung» beides beweisen. Sie fokussierte aber auf ihre Dissertation «Schwedische Privatprosa 1650 bis 1710» über das Schreibverhalten von Frauen und Männern der schwedischen Grossmachtzeit. Petra Stucki berichtete vom Alltag als selbständige Rechtsanwältin. Ob im Gespräch mit Klienten, bei Verhandlungen, polizeilichen Einvernahmen oder bei der Staatsanwaltschaft – für den Anwaltsberuf sind Diskretion und Intuition geradezu unabdingbar.

Inner Wheel Schaffhausen

Bereits zum vierten Mal fand das Bodensee-Regio-Treffen der Inner Wheel Clubs statt. Die vier Länder Deutschland, Österreich, Liechtenstein



Die «Spiellüt us de vordere Chronen» musizierten für Inner Wheel. Bild zvg

und Schweiz waren mit 14 Clubs rund um den Bodensee vertreten, darunter auch die zwei länderübergreifenden Clubs Kreuzlingen-Konstanz und Liechtenstein-Rheintal, mit insgesamt 70 Teilnehmerinnen. Dieses Jahr hat der Inner Wheel Club Schaffhausen in den «Chlosterhof» in Stein am Rhein geladen. Im Vordergrund standen der Erfahrungsaustausch zwischen den Clubmitgliedern – und die Möglichkeit, in schöner Umgebung Bekannte wiederzusehen und neue Inner-Wheel-Freundinnen kennenzulernen. Die «Spiellüt us de vordere Chronen» unter Christoph Rupp spielten auf und geleiteten unter den Klängen ihrer spätmittelalterlichen Instrumente zu den Tischen. Die Moderatorin des Tages, unsere Past-Präsidentin Elisabeth Sieber, begrüßte Heidi Müller, International Inner Wheel Board Director, Ursula Eigenmann, Governor des Distrikts 199, Kersten Asenkerschauber, Vizepräsidentin Distrikt 86, und weitere Distriktsvertreterinnen...

Fortsetzung auf Seite 24

Beispiel Rotary

Wie Serviceclubs weltweit Menschen zur Seite stehen

VON JULIA HÄNNY
ROTARY SCHAFFHAUSEN MUNOT

Wenn auf der Welt Katastrophen geschehen, sind wir zunächst erschrocken, sprachlos, starren auf die Bilder und nehmen gerade noch wahr, wie die Opferzahlen täglich ansteigen: so auch jetzt, nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal. Wir sind in der Schweiz stolz, dass viele unserer Hilfswerke kräftig unterstützt werden.

Die Weltorganisation von Rotary hat noch weitere Möglichkeiten, indem sie ebenfalls ihr internationales Organisationsnetz zur Verfügung stellt, um Akut- und Langzeithilfe bereitzustellen. Ein solches Projekt ist ShelterBox, ein Projektpartner von Rotary International und Rotary Schweiz, der nach Katastrophen sofort Hilfe ins Krisengebiet sendet in Form von Kisten oder Materialeinheiten, die jeweils darauf ausgerichtet sind, pro Einheit für eine Familie in Not eine Schutzunterkunft errichten zu können, sei dies nach Überschwemmungen, nach Erdbeben, Brandkatastrophen oder auch in Kriegs- bzw. Flüchtlingssituationen. ShelterBox ist eine wichtige Ergänzung zu den Hilfslieferungen im Bereich Nahrungsmittel und Medizin.

Manche Rotary-Clubs richten ihre gesamte gemeinnützige Tätigkeit auf solche Projektpartnerschaften aus. Wir vom Rotary-Club Schaffhausen-Munot erarbeiten einerseits individuelle Hilfsprojekte im In- und Ausland andererseits aber, dank der Zugehörigkeit zu einer weltweit tätigen Serviceclub-Organisation, an die jedes Mitglied jährlich einen obligatorischen Beitrag entrichtet, nehmen wir indirekt auch teil an globalen Nothilfe-Aktivitäten – so auch jetzt in Nepal.

HelpTour: Strampeln für Kinderbeine

Die Rotaryclubs aus Schaffhausen, Bonndorf, Waldshut-Säckingen und dem Zürcher Weinland führten 2010 und 2012 die HelpTour zugunsten von Minenopfern durch. Am Sonntag, 12. Juli, findet die dritte Austragung statt. Zielort ist der Rheinfall.

VON MATTHIAS KNILL,
ROTARY ZÜRCHER WEINLAND

Die Sternfahrt per Velo beginnt an verschiedenen Punkten und führt jeweils über rund zwanzig Kilometer. Gestartet wird im Klettgau, in Schaffhausen oder in Andefingen. Für alle Teilnehmenden endet die Fahrt am Rheinfall, wo sich die Fahrerinnen und Fahrer aus den verschiedenen Regionen zu einem Brunch treffen.

Sammlung zugunsten von mine-ex

Die Teilnehmenden können am Startort Bälle im Wert von zehn Franken oder zehn Euro kaufen und diese per Rad zum Rheinfall transportieren. Dort werden die Bälle gesammelt und in eine Zählmaschine eingeworfen. Dazu Günter Wagner, OK-Präsident der HelpTour 2015: «Wir freuen uns über jeden Ball. Die HelpTour verbindet Spass mit Sport und einer guten Tat.»

Die Organisation mine-ex will Opfern von Personenminen wieder zu einem möglichst menschenwürdigen und selbständigen Leben verhelfen. Um dies auch wirkungsvoll tun zu können, konzentriert mine-ex seine Tätigkeit auf Kambodscha und Afghanistan.



Schon die HelpTour 2012 zugunsten von mine-ex war ein grosser Erfolg.

Bild zvg

In Zusammenarbeit mit dem IKRK werden in Kambodscha Prothesenmacher ausgebildet, eine Fabrik für Prothesenkomponenten unterhalten und nach neuen, einfachen Mitteln für die Erleichterung des Alltages gesucht. Für die Zusammenarbeit mit dem IKRK stellt Rotary neben aktiver und ehrenamtlicher Mitarbeit jährlich rund 800'000 Franken zur Verfügung.

15 Bälle für eine Prothese

Der Erlös der Sponsorenradfahrt kommt vollständig jungen Minenopfern zugute. Er ist in diesem Jahr für das Rehabilitationszentrum Battambang bestimmt, welches das gesammelte

Geld für die Herstellung und Abgabe von Prothesen und Gehhilfen einsetzt. Eine Prothese kostet etwa 150 Franken. Mit 15 gekauften Bällen kann somit einem Kind oder Jugendlichen eine Prothese bezahlt werden.

Geniessen und etwas Gutes tun

Eine Anmeldung für die Sponsorenfahrt ist nicht notwendig. Alle «Radaktiven» sind willkommen. Die Veranstaltung ist öffentlich, und jedermann und jedefrau, jung oder alt, alleine oder mit der Familie, sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Weitere Infos finden sich unter www.helptour.ch

Nachgefragt

«Jeder Ball hilft einem Kind in Not»

Günter Wagner, Sie sind Mitbegründer der Tortour sowie OK-Mitglied des Breitekrateriums. Was macht die HelpTour aus?

Wagner: Die HelpTour ist kein Radrennen. Es ist eine tolle Möglichkeit, etwas Gutes zu tun und dies mit dem Radfahren zu verknüpfen. Das Motto «Wir strampeln für Kinderbeine» bringt dieses Engagement recht gut zum Ausdruck. Jeder gesammelte Ball hilft einem Kind in Not.

Mit wie vielen Teilnehmenden rechnen Sie dieses Jahr?

Wagner: Bei den letzten Veranstaltungen waren es jeweils rund 200. Es wäre schön, wenn wir wieder ähnlich viele Leute motivieren könnten. Selbstverständlich hilft uns das gute Wetter, welches wir auch in diesem Jahr «angemeldet» haben.

Welche Erwartungen haben Sie?

Wagner: Ich wünsche mir eine gute Stimmung auf der Strecke und viele fröhliche Gesichter am Rheinfall, die sich dort im Ziel treffen. Wenn noch ein vernünftiger Beitrag zusammenkommt, wäre dies der krönende Abschluss.



Günter Wagner
OK-Präsident der HelpTour



Ein Ort, um innezuhalten: das Labyrinth auf der Insel Werd. Nach dem Einsatz des Lions Clubs präsentiert es sich wieder in bestem Zustand.

Bild ZVG

Der Lions Club pflegt das Labyrinth auf der Insel Werd

VON DORIS MENZI UND SONJA HATT,
LIONS CLUB INSEL WERD

Auf der mystischen Insel Werd, dort, wo noch Franziskanermönche nach Franz von Assisi leben, wurde im Jahr 2006 vom Lions Club Insel Werd ein Labyrinth erstellt. An diesem Labyrinth erfreuen sich viele Besucher, und schon manch einer hat die 444 Meter bis in die Mitte zurückgelegt. Ein Gang durchs Labyrinth weckt und bündelt übrigens das Bewusstsein, es hat eine überschaubare Struktur, die nicht willkürlich ist, und ist eine grosse Welt an kleinstem Ort. Auch können verschiedenste Menschen gleichzeitig das Labyrinth begehen. Alle sehen und erleben das Labyrinth aus ihrer Sicht, von ihrem Standpunkt aus. Auch hat der Labyrinthweg viele Richtungsänderungen und Kehrwendungen. Die Besucher nehmen sich hier Zeit, um zu beten, zu meditieren und über den Sinn des Lebens nachzudenken. Auch sollen sich hier Himmel

und Erde berühren, und Engel und Heilige sollen diesen Platz oft aufsuchen. Damit dies nicht aufhört und die Heiligen sowie die Engel oder auch nur die Besucher den Weg weiterhin sicheren und ruhigen Schrittes begehen können, braucht es alle paar Jahre eine Auffrischung der Anlage.

Am Samstag, 24. April, haben zahlreiche Mitglieder des Lions Clubs Insel Werd sowie einige Familienangehörigen die nötigen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Mit viel Tatkraft und hoher Motivation wurden die Kanten des Weges neu abgestochen, Unkraut entfernt, neuer Kies aufgefüllt und zuletzt wieder festgestampft. Dank den vielen Helfern, insgesamt 24 fleissige «Bienen», und dem Wetterglück waren die Arbeiten in ein paar Stunden erfolgreich erledigt. Nun sieht die Anlage wieder schön gepflegt aus und ist bereit für die nächsten Besucher aus dieser Welt oder auch aus einer anderen Sphäre.

Fortsetzung von Seite 23

...Zur Einstimmung las die Präsidentin des Inner Wheel Clubs Schaffhausen, Annette Fritz-Fiaux, eine Passage aus dem Roman «Der liebe Augustin» von Horst Wolfram Geissler vor und berichtete über das Clubleben. Anschliessend sprach die Stadtpräsidentin von Stein am Rhein, Claudia Pia Eimer, über die Geschichte und die Bedeutung ihrer Stadt am Ausfluss des Rheins aus dem Untersee. Nächstes Jahr wird der Inner Wheel Club Bodensee das Regio-Treffen organisieren.

Kiwanis Hegau

Anlässlich des einhundertsten Geburtstages von Kiwanis International starteten die Mitglieder des KC Hegau zusammen mit Angehörigen und Kindern sowie Jugendlichen besonders vom Kinderheim Peter und Paul und von der Spielstube Langenrain vom Singener Heinrich-Weber-Platz aus 100 farbige Ballone in den Frühlingshimmel. Zu dieser Aktion hatte der Distrikt Schweiz-Liechtenstein aufgerufen, zu welchem der einzige grenzüberschreitende deutsch-schweizerische Club (Kiwanis-Club Hegau) zählt. Und weil dies gleichzeitig auch die übrigen 199 Clubs des Distrikts taten, «bevölkerten» um die Mittagszeit rund 20'000 blaue und weisse Ballone den Himmel. Mit der Aktion unterstützen die Kiwaner gleichzeitig das weltweite Projekt Eliminate, bei dem es darum geht, mit Impfungen den Starrkrampf von Müttern und ihren Babys in der Welt zu bekämpfen. An das Gemeinschaftsprojekt von Kiwanis und Unicef hat der Distrikt Schweiz-Liechtenstein schon fast zwei Millionen Franken beigetragen. Der KC Hegau widmet seine soziale Tätigkeit das Jahr über jedoch vorwiegend lokalen Institutionen, der Spielstube Langenrain in der Singener Südstadt und dem Behindertenheim Ilgenpark in Ramsen. Einmal im Monat kocht Kiwanis für die Singener Tafel.

Odd-Fellow-Frauenloge-Munot

Die vergangenen zwei Monate besuchten uns gleich zwei Anlässe mit anderen Logen. Zum einen wurde in Basel das sogenannte «Lager» durchgeführt, bei dem sich alle Frauenlogen der Schweiz zum Gedankenaustausch treffen. Zum andern gedachten wir zusammen mit den Ostschweizer Männerlogen des Gründers der Loge, Thomas Wildey. Er gründete im Jahr 1819 in Baltimore/USA die Washington-Männerloge Nr. 1 – vor bald 200 Jahren also! Beides waren interessante und anregende Anlässe.

Odd-Fellows-Rheinfall-Loge

Seit 14 Jahren führen die Odd Fellows Schaffhausen zusammen mit der Musikschule Schaffhausen Mitte Juni ein Benefizkonzert durch. Die Rheinfall-Loge Nr. 9 organisiert den Anlass und übernimmt die Kosten der Miete der Rathauslaube und den anschliessenden Apéro. Der Erlös, der durch den Orden der Schweizerischen Odd Fellows ergänzt wird, kommt jedes Jahr einer anderen Institution zugute. Dieses Jahr musiziert die MKS am Freitag, den 19. Juni, in der Rathauslaube um 19.30 Uhr für ein eigenes Projekt. Den Erlös setzt sie für die Kammermusik ein. Alle Musikinteressierten sind zu diesem Anlass herzlich willkommen.

Round Table 9

Mitte April hat Round Table 9 zum Gastkochen im Restaurant Park am Rheinfall eingeladen. Wie in den beiden Vorjahren wurde mit dem Anlass Geld für den Insieme-Spielnachmittag gesammelt. Die Gastköche Roy Bruderer, Claudio Campestrini, Sebastian Fritz, Simon Müller und Martin Rohner durften rund 80 Gäste mit einem leckeren Vier-Gang-Menü verwöhnen. Dank den grosszügigen Gästen, der Unterstützung von Old Table und der Crew vom Park war es ein in jeder Hinsicht sehr gelungener Abend. Round Table 9 hat ausserdem einstimmig

beschlossen, Markus Stamm, Jahrgang 88 und Önologe aus Thayngen, am Tisch zu begrüssen und das mehrstufige Aufnahmeverfahren zu starten. Herzlich willkommen!

Zonta Schaffhausen

Der Zonta Club trauert um sein langjähriges Mitglied Kathrin Scherrer-Meyer, gestorben am 6. April. Gerade noch weilte Kathrin mitten unter uns, und nun haben wir unsere Zonta-Freundin verloren. 29 Jahre gestaltete sie das Clubleben aktiv mit. Regelmässig nahm sie teil an unsern Anlässen und trug mit ihrem heiteren und freundlichen Wesen viel zur guten Stimmung in unserem Club bei. Manchen Mitgliedern war sie in persönlicher Freundschaft verbunden, mit vielen teilte sie ihre besondere Liebe zu den Pflanzen und ihre Freude an der Natur. Oft verwöhnte sie uns mit ihrer Gastfreundschaft an Dinners at Home oder an einem Ferienanlass. Eine grosse Schar Zontians nahm an der ausserordentlich schön und persönlich gestalteten Trauerfeier teil. Wir werden die Erinnerungen an Kathrin Scherrer und die mit ihr geteilten Stunden in unseren Herzen gut bewahren!

Ende April fanden zwei für unseren Club entscheidende Versammlungen statt. Am 25. April trafen sich alle Deutschschweizer Clubs zum sogenannten Area Meeting in Bern und besprachen die im kommenden Halbjahr anstehenden Geschäfte. Nur zwei Tage nach dem Area Meeting führte der ZC Schaffhausen seine GV durch. Da der Vorstand für zwei Jahre gewählt ist und das Biennium bis 2016 läuft, standen keine grossen Veränderungen an. Im Mittelpunkt des Abends standen neben den statutarischen Geschäften Berichtserstattung und Austausch über unser Serviceprojekt HoriZonta, mit dem wir Frauen aus der Region in finanziell engen Verhältnissen unterstützen bei der Aus- und Weiterbildung, damit sie später auf eigenen Füüssen stehen können.